

man bey dem Treiben die Sonne stark dazu braucht und fleißig begießet, vornehmlich wenn sie vorher etwas trocken gestanden haben. Diese Pflanzen machen gemeiniglich die stärksten Früchte, weil sie in ihrer völligen Kraft und wohl gewurzelt sind. Wenn man sie nun im Winter gut durchbringen kann, so werden sie im Merz auch wohl noch früher reif seyn.

Die Pflanzen aber welche nicht in Früchte schiefen sollen, müssen den Winter durch vor der Trocknung bewahret werden, und jederzeit eine natürliche Feuchtigkeit genießen. Wenn sie dann im Frühjahr auf Wärme übergesezt werden; so dürfen sie nicht zu heiß stehen, sondern vielmehr nur langsam an den Wachsthum gebracht werden. Alsdann haben sie keine Gefahr vor dem allzufrechen Durchschiefen.

Wenn man Ananaspflanzen aus Indien erhält, so sind sie allemal viel zarter als diejenigen, welche an unser hiesiges Clima schon gewöhnt sind. Sie wollen aus eben der Ursache im Anfang auch zärtlicher behandelt seyn, das heißt, man muß ihnen mehr Wärme geben als den andern. Daher kommt es auch, daß sie im Anfang, ehe sie gleichsam naturalisirt worden sind, nicht so gut fortwachsen, als die an das Clima gewöhnte. Wenn aber einige Gärtner sie daher gerade nach jenem Clima behandeln wollen, und glauben es könnte nun absolut auf keine andere Art zu Glück schlagen, so irren sie

sie